



präsentieren:

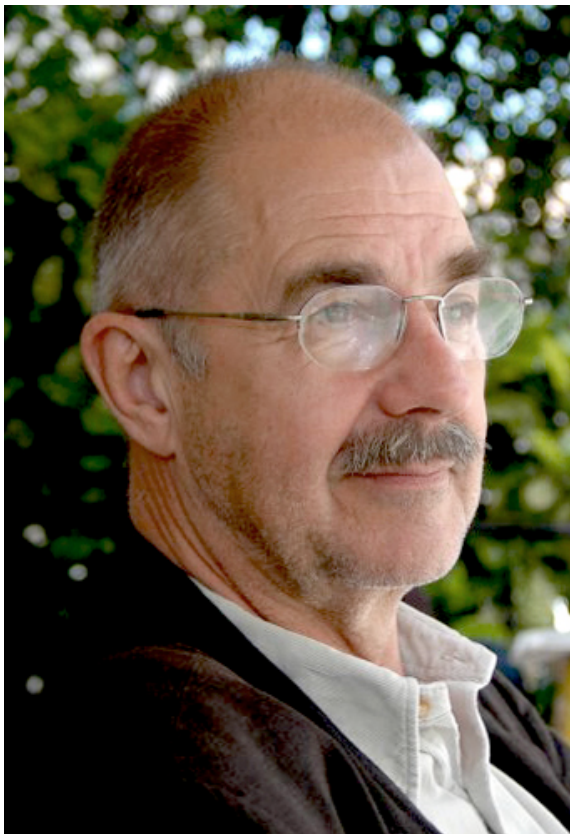
»**EXPERTEN IM KUNSTBETRIEB**« –

**Prof. Dr. Thomas Deecke, Gründungsdirektor des
Neuen Museum Weserburg Bremen, in Mainz!**

Mittwoch, 23. Juni 2010, 18 Uhr c.t.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte,
Binger Str. 26, 55122 Mainz, Hörsaal, 4.OG

Neunter Gastdozent in der Vortragsreihe am Institut für Kunstgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität ist **Prof. Dr. Thomas Deecke**. Der Gründungsdirektor des Neuen Museum Weserburg Bremen wird seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Privatsammlern und dem Aufbau eines Sammlermuseums schildern.



Die Vortragsreihe möchte dem kunsthistorischen Nachwuchs einen Einblick in mögliche Berufsfelder im Bereich der zeitgenössischen Kunst bieten und die Gelegenheit geben, Persönlichkeiten aus der internationalen Kunstszene zu erleben und mit ihnen zu diskutieren. Wenn Experten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Kunst und Künstlern berichten, wird deutlich, dass sich im Bereich der zeitgenössischen Kunst vielfältige Berufsperspektiven bieten. Die Veranstaltungen richten sich an Studierende, stehen aber auch allen anderen Kunst-Interessierten offen.

Thomas Deecke gelang es als Museumsdirektor ein Museum ohne eigene Sammlung zu eröffnen und zu etablieren. Seine langjährigen Kontakte zu Privatsammlern wusste der Kunsthistoriker zu nutzen und schuf in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bremen das Neue Museum Weserburg. In Bremen wurde die Idee eines Museums umgesetzt, in dem der Sammler nicht nur Leihgeber, sondern engagierter Mittler moderner Kunst ist.

Aus mehreren europäischen Sammlungen z.B. von Reinhard Onnasch, Klaus Lafrenz, Thomas Olbricht, Sylvia und Ulrich Ströher oder Gerhard und Anna

Lenz sind verschiedene Schwerpunkte ausgewählt worden, die einen ebenso persönlichen wie vielseitigen Einblick in die Welt der Kunst geben.

Anders als üblicherweise in Museen sind die Leihgaben der einzelnen Sammler nicht allein einem kunsthistorischen Kontext untergeordnet, sondern sie lassen zugleich die jeweilige Eigengesetzlichkeit einer Sammlung sichtbar werden. So bleibt zum einen der Charakter der unterschiedlichen Privatsammlungen erhalten; durch die Präsentationen in anderen Kontexten wird das Museum aber auch dem allgemeinen Bildungsanspruch eines öffentlichen Museums gerecht. Das macht den besonderen Reiz eines Sammler-Museums aus.

Prof. Dr. Thomas Deecke (*1940) studierte Kunstgeschichte, klassische Archäologie und Neuere Geschichte in Freiburg, München und Berlin. Von 1973 bis 1978 war er Assistent des Direktors Prof. Karl Ruhrberg beim Berliner Künstler-Programm (BKP) des Deutschen-Akademischen-Austausch-Dienstes (DAAD). Dort betreute er die internationalen Künstlergäste der Sparten Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film; darunter u.a. Marcel Broodthaers, Daniel Buren, Rick Cluchey, Robert Filliou, Franz Gertsch, Dan Graham, Duane Hanson, Jean Ipousteguy, On Kawara, Edward Kienholz, György Konrad, Laszlo Lakner, Mario Merz, Eduardo Paolozzi, Michelangelo Pistoletto, Sergio Ramirez, Steve Reich, Antonio Scarmeta, Giuseppe Sinopoli, Istvan Szabo und Jerry Zeniuk.

Den Westfälischen Kunstverein in Münster führte er von 1978 bis 1985. In dieser Zeit nahm er auch Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule Münster und der Akademieabteilung Münster der Düsseldorfer Kunstakademie wahr. **Prof. Dr. Thomas Deecke** erarbeitete 1987 im Auftrage des Senators für Bildung, Wissenschaft und Kunst, ein Konzept für ein Sammlermuseum in Bremen, das er schließlich in die Tat umsetzte. 1991 wurde er Gründungsdirektor des Neuen Museums Weserburg und leitete dieses Haus bis zu seiner Pensionierung 2005.

Die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹ wurde mit dem Ziel gegründet, Studierende der Kunstgeschichte, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisieren möchten, auf zukünftige Berufsfelder vorzubereiten. Neben wertorientierten Grundlagen der heutigen Vermittlung zeitgenössischer Kunst sollen dabei zugleich praktische Erfahrungen und wirtschaftliches Denken weitergegeben werden, Bildung und Ausbildung also synchron verlaufen. Die Stiftung bietet ein Stipendiatenprogramm an. Verschiedene Aktivitäten wie Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen stellen ein Forum für die Auseinandersetzung und den Dialog mit anderen Kulturen dar. Internationale Zusammenarbeit, speziell mit Vertretern fremder Kulturen, bildet einen Schwerpunkt des Ausstellungsengagements der Stiftung.

Die Zusammenarbeit mit der ›van der Koelen Stiftung‹ ermöglicht es, den Studierenden über die akademische Lehre hinaus einen berufspraktischen Einblick in den Bereich der Kunstvermittlung und die zeitgenössische Kunst zu geben. Deshalb darf die Kooperation als eine weitere vorbildliche Partnerschaft zwischen einem Institut der Mainzer Universität und einer wissenschaftlich engagierten Institution aus der Privatwirtschaft angesehen werden.

Für die Vertreter der Presse besteht nach dem Vortrag von Prof. Dr. Thomas Deecke die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ansprechpartner:

für die ›van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft‹,
Dr. phil. Dorothea van der Koelen (dvd@zkw.vanderkoelen.de),
Tel. 06131-34664 bzw. 0171-4 208 280, www.zkw.vanderkoelen.de
für das Institut für Kunstgeschichte, Sabrina Leps (leps@uni-mainz.de),
Tel: 06131-39 33604, www.kunstgeschichte.uni-mainz.de